

Nr. 01-07

1. Februar 2007
16. Jahrgang

Nächste Ausgabe

1. März 2007

Ortschaftsrat und Stadtrat

Szöki: „Umnummerierungen auf ein Minimum beschränkt“

Seite 2

Wirtschaft

Nie den Kopf in den Sand stecken

Seite 6

Sport

TSG Stotternheim wählt einen neuen Vorstand

Seite 7

Orkan „Kyrill“ fegte durch Stotternheim

45 000 Euro Schaden an der Schule

Mit bis zu 119 km/h wehte das Orkantief „Kyrill“ in der Nacht vom 18. auf den 19. Januar durch den Ort und verursachte diverse Schäden. Am Heftigsten traf es das Schulgebäude. Teile des Daches hatten sich gelöst und auf beiden Schulhöfen verteilt. Am Freitag gab es für alle Grund- und Regelschüler „sturmfrei“.

Schätzungen des Hochbauamts zu Folge beläuft sich der Schaden auf 45 000 Euro. „Das Dach ist aber noch dicht“, sagte Dr. Jung, Schulleiter der Regelschule. Lediglich Teile der Dämmung seien fortgerissen worden. Auch einige Fensterscheiben gingen zu Bruch. „Die Unterrichtsräume sind aber soweit in Takt“, so Jung weiter. Auf

dem Schulgelände lagen Dachpappe, Styroporplatten, Blechteile und Glassplitter. Freitag und Samstag fanden Aufräum- und Instandsetzungsarbeiten auf dem Schulgelände statt. Um eine Gefahr für Schüler und Lehrer auszuschließen, schickten die Schulen ihre Schüler am Morgen nach dem Sturm wieder nach Hause. Schüler, die nicht zurück zu ihren Eltern geschickt werden konnten, fanden mit ihren Lehrern Unterschlupf im Kindergarten.

Weiterhin kam es im Ort zu zahlreichen Stromausfällen, in Teilen des Ortes fiel die Straßenbeleuchtung aus. Zudem wurden Bäume entwurzelt, einige Zäune umgerissen und vereinzelt kam es zu Schäden an Dächern. *tk/js*

Ordnung und Sauberkeit am Karlsplatz

Jedem Stotternheimer ist er sicherlich schon aufgefallen. Der neu gestaltete Karlsplatz. Nur leider fällt in letzter Zeit nicht nur die Neugestaltung ins Auge, sondern auch immer mehr die zunehmende Verunreinigung des Selben. Waren es vorher der Bahnhof und dessen Umfeld oder die Skaterbahn, so ist es auch inzwischen üblich, dass sich vermehrt Jugendliche in diesem Bereich aufhalten. Dagegen gibt es sicherlich keine Einwände vorzubringen, wohl aber gegen die mit dieser Tatsache einhergehenden Vermüllung des Platzes.

Durch erhöhte Polizeipräsenz konnten im Bereich Bahnhof und Skaterbahn Erfolge erreicht werden. Die Situation hat sich dort beruhigt. Laut Aussage unseres Kontaktbereichsbeamten Polizeihauptmeister Ruhle, der wiederholt

Gespräche mit den Jugendlichen geführt hat, sei auch das Elternhaus gefordert, sich bei der Lösung des Problems einzubringen. Man könne nicht nur den Staat für die Erziehung der Kinder verantwortlich machen.

Daher auch meine Bitte an alle Eltern, deren Kinder sich in diesem Bereich aufhalten. Sprechen Sie mit ihren Kindern und weisen Sie darauf hin, dass ein gemeinsames Miteinander und ein entsprechendes Ordnungsdenken der Sache doch dienlicher ist, als eine ständige Kontrahaltung, zumal es sich hierbei um eine Ordnungswidrigkeit handelt. Die Anwohner und vor allem das Cafe Schneemilch werden es Ihnen danken, denn gerade was sich in diesem Bereich abspielt, ist schon eine Zumutung. *Gerhard Schmoock*

AUF EIN WORT

Stell dir vor es brennt und keiner geht hin

Der demographische Wandel in der Bundesrepublik scheint ein unaufhaltsamer Prozess zu sein. Fast täglich hören wir, dass der Anteil der Jungen in der Bevölkerung fortschreitend abnimmt. In Stotternheim wohnten 1994, vor Baubeginn des Wohngebiets, 2854 Einwohner. Mit seiner Fertigstellung erreichte das Dorf, im Jahr 2000, den Höchststand von 3621 und damit den Wendepunkt abwärts. Denn für das Jahr 2006 zählte man nur noch 3488 Menschen. Es ist schon eine alarmierende Zahl, dass trotz Zuzugs der vielen jungen Familien die Stotternheimer Bevölkerung schrumpft.

Deswegen ist es nicht verwunderlich, dass auch die Freiwillige Feuerwehr Stotternheim vor einem Nachwuchsproblem steht. Schon jetzt ist es in vielen Thüringer Wehren schwierig für Notfälle ausreichend besetzt zu sein. Viele Arbeitgeber schätzen zudem immer weniger das freiwillige Engagement ihrer Angestellten. Auch die Radballabteilung des TSG Stotternheim beklagt den Rückgang von jungen aktiven Mitgliedern. Die Konkurrenz gegenüber dem Computer ist groß.

Auf der anderen Seite gibt es den sichtbaren Wunsch von Jugendlichen nach sinnvoller Freizeitgestaltung. Neulich machte unser Ortsbürgermeister Herr Schmoock diese Erfahrung als er Jugendliche am Karlsplatz ermahnte, auf Sauberkeit zu achten, wenn sie sich dort aufhalten. Doch jene gaben ihm zu verstehen, der Jugendklub sei daran schuld. Hätte er am Wochenende geöffnet, würden sie nicht hier sitzen. Unrecht haben sie nicht. Eine Alternative wäre, die Jugendlichen stärker in die ortsansässigen Vereine zu integrieren. *po*

Die neuen Straßennamen: Georg Peter Weimar

Er war einer zeitgenössischen Quelle zufolge ein „unvergleichlich tätiger Mann“ und unter die „wohlhabendsten Kantoren in Deutschland zu zählen“: Georg Peter Weimar, der am 17. Dezember 1734 als Sohn eines Bauern und Hufschmieds in Stotternheim geboren wurde. Gefördert durch Pfarrer Christian Martin Wahl (1683-1749), konnte Georg Peter von 1752 an das Erfurter evangelische Ratsgymnasium besuchen. 1758 wurde er Stellvertreter des Hofkantors am

Hof des Fürstentums Anhalt-Zerbst. 1763 kehrte er nach Erfurt zurück und wurde Kantor der Kaufmannskirche, 1774 zugleich Musikdirektor an seinem alten Gymnasium und zwei Jahre später auch am kurfürstlich-katholischen Gymnasium. Und er leitete die Adjuvantenchöre der Stadt, in denen Handwerker und Bauern musizierten. Weimar prägte das musikalische Leben Erfurts. Als erster veranstaltete er öffentliche Konzerte, zu denen „auch Frauenzimmer

Zutritt“ hatten.

Stotternheim verlor Weimar bei seinen zahlreichen Aktivitäten keineswegs aus den Augen. Als 1791 ein verheerender Brand das Dorf zerstörte, veranstaltete Weimar eigens „ein sehr zahlreich besuchtes“ Benefizkonzert, so Jakob Dominikus. Weimar war verheiratet und hatte fünf Kinder. Am 19. Dezember 1800 ist er in Erfurt gestorben. *keh*

Vermeidbarer Feuerwehreinsatz

Am 19. Januar musste die FFW Stotternheim zu einem Einsatz in der Straße Am Turnplatz (Bereich altes Agrogelände) ausrücken. Einige durch Sturm abgeknickte Äste von Bäumen drohten die Oberleitung der Stromversorgung zu beschädigen und mussten entfernt werden. Dieser Einsatz hätte

vermieden werden können, denn seit Wochen ist beim zuständigen Garten- und Friedhofsamt dieser Mischstand angezeigt, konnte aber laut Aussage des Amtes bisher aus Personal- und Kapazitätsgründen noch nicht ausgeführt werden. *Gerhard Schmoock*

Szöki: „Umnummerierungen auf ein Minimum beschränkt“

„Die Umnummerierungen sind auf ein Minimum beschränkt worden“. Das hat Kati Szöki, Mitarbeiterin des städtischen Amtes für Geoinformation und Bodenordnung, gegenüber dem Heimatblatt Stotternheim erklärt. Sie reagierte damit auf Nachfragen von Bürgern, die sich darüber wundern, dass vereinzelt auch in Straßen Hausnummern neu vergeben worden sind, die ihren bisherigen Namen behalten haben. Dies betrifft vor allem die Straßen Turnplatz, Inselweg, Erlhof, Ringsee, Riethgasse und Mittelhäuser Chaussee.

Laut Szöki sind Hausnummern nur dort geändert worden, wo die bisherige Nummerierung nicht eindeutig genug war. „Im Normalfall soll eine Seite gerade und die andere ungerade Nummern haben. Zur Not kann die eine Straßenseite auch aufsteigend und die andere absteigend nummeriert werden. Alles andere verwirrt Ortsfremde. Das kann vor allem im Notfall fatale Folgen haben“, so Szöki. Man habe sich daher entschlossen unumgängliche Neunummerierungen mit der Straßenumbenennung zu verbinden. *keh*

Unterstützung Vereinsarbeit

Auch in diesem Jahr stehen wieder Mittel aus dem § 16 der Ortschaftsverfassung zur Förderung der Vereinsarbeit zur Verfügung. Alle Vereine sind daher aufgefordert, ihre Bedarfsanmeldungen bis spätestens 30. April in der Ortschaftsverwaltung abzugeben. Dort erhalten sie auch die entsprechenden Anmeldeformulare. Später eingehende Anträge können nicht bzw. nur noch bedingt Berücksichtigung finden, da die Mittel nur in begrenztem Maße zur Verfügung stehen. Die Ortschaftsbetreuerin Frau Kausch gibt ihnen gern Auskunft über förderwürdige Bedarfe und alle weiteren Modalitäten. *GS*

Immer wissen was los ist.
Lesen was in Stotternheim passiert.
Werbung, die alle Haushalte erreicht.
Heimatblatt Stotternheim
Auch im Internet unter:
www.stotternheim.com

FESTE TERMINE IN STOTTERNHEIM

Seniorenfrühstück

Seniorenfrühstück immer am 1. Dienstag des Monats um 10:00 Uhr im Seniorenraum, Hauptstraße 1 statt. Auf rege Teilnahme freut sich das Team.

Heimatblatt Stotternheim online

Die Aktuelle Ausgabe finden Sie auch im Internet bei www.stotternheim.com. Hier erfährt man einiges über Stotternheim und näheres zu Veranstaltungen.

Termine der Fahrbibliothek

12.02., 26.02.
Karlsplatz/Kita
08:30 bis 08:50 Uhr
Geheimrat Goethe Straße/ Grund- und Regelschule
09:00 bis 09:45 Uhr
05.02., 19.02.
Karlsplatz/Kita
16:15 bis 17:15 Uhr

Sprechzeiten Ortschaftsverwaltung

Jeden Mittwoch
Ortschaftsbetreuerin
Frau Kausch 14:00 bis 17:00 Uhr
Ortsbürgermeister
G. Schmoock 16:30 bis 18:00 Uhr
Ortschaftsratsitzung
07.03.2007 – 19:30 Uhr

EVANGELISCHE KIRCHGEMEINDE ST. PETER UND PAUL

GOTTESDIENSTE

Jeden Sonntag um 9:30 Uhr Gottesdienst

04.02. Sonntag Septuagesime mit Heiligem Abendmal

11.02. Sonntag Sexagesimä

18.02. Sonntag Estomihi

25.02. Sonntag Invokavit

Kindergottesdienst

Bitte beachten Sie die Aushänge

Mittwoch 28.02., 19:30 Uhr:

Passionsandacht in der Kirche

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Jungschar: dienstags 16:30 Uhr

Bibelkreis: mittwochs 20:00 Uhr

Seniorenkreis:

donnerstags 14:00 Uhr 14-tägig

Junge Gemeinde: freitags 19:00 Uhr

KIRCHENMUSIK

Donnerstag:

15:15 Uhr Minispatzen

16:00 Uhr Jungengruppe

17:00 Uhr Mädchengruppe

20:00 Uhr Walter - Rein - Kantorei

Kontakt:

Kantorin M. Backeshoff-Klapprott, Tel.

03 64 58/4 92 92

Unter dem Motto „Informiertes Beten – betendes Handeln“ feiern in über 170 Ländern Frauen einen Gottesdienst, der von Frauen des jeweiligen Weltgebetstagslandes – im Jahr 2007 Paraguay – geschrieben wurde. Die ökumenischen Gottesdienste werden in unzähligen Gemeinden gefeiert. Allein in Deutschland nehmen jedes Jahr über eine Million Frauen und Männer an den Gottesdiensten teil.

Gottesdienst in Stotternheim:

Freitag, 2. März, 19:30 Uhr im katholischen Gemeinderaum



Passionszeit / Fastenzeit

Am 21. Februar (Aschermittwoch) beginnt die Zeit, in der sich die Christen auf Karfreitag und Ostern vorbereiten. Im evangelischen Sprachgebrauch heißt diese Zeit Passionszeit; die katholischen Christen nennen sie Fastenzeit.

Beide Gemeinden bieten im Februar und März so genannte Passionsandachten bzw. Kreuzwegandachten an, um Jesu Leidensgeschichte zu bedenken.

Am 14. März wird es eine ökumenische Andacht geben, die von beiden Gemeinden vorbereitet und gestaltet wird.



ÖKUMENE

Mutter-Kind-Treff:

mittwochs 9:00 bis 10:30 Uhr im evangelischen Gemeinderaum

KONTAKT

St. Peter und Paul:

Pfarrer Behr, Tel. 5 20 00,
e-mail: pfarramt.stotternheim@elkth.de
oder Fr. Brüheim, Tel. 7 03 89

St. Marien:

Pfarrer Scheitler
Bogenstraße 4a, 99089 Erfurt,
Tel. (03 61) 7 31 23 85, Fax: (03 61) 7 31 22 25
e-mail: j.scheitler.erfurt@t-online.de oder
Hr. Sonntag, Tel. 6 08 41 oder
Fr. Wipprecht, Tel. 5 13 45

KATHOLISCHE PFARRGEMEINDE ST. MARIEN

GOTTESDIENSTE

sonntags, 09:00 Uhr Heilige Messe

Abendgottesdienste im Februar

02.02. Maria Lichtmess, 18:00 Uhr

Kerzenweihe und Blasiussegen

08.02. Abendmesse, 18:00 Uhr

21.02. Aschermittwoch, 18:00 Uhr

27.02. Kreuzwegandacht, 18:00 Uhr

VERANSTALTUNGEN

Sprechstunde von Pfr. Scheitler:

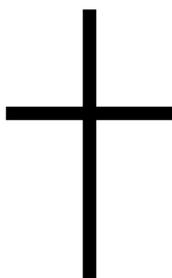
08.02., 17:30 Uhr

Ministranten: 09.02. 17:00 Uhr

Seniorenachmittag: 18.02., 17:00 Uhr

Kindertreff: 16.02. 17:00 Uhr

Anzeigen



Nachruf für Irmgard Allstädt

In Tiefer Trauer nehmen wir Abschied von einem langjährigen, geachteten Mitglied unseres Karneval-Vereins. Zuverlässig und einsatzfreudig hat sie über drei Jahrzehnte aktiv in unserer Seniorentanzgruppe und im Damenelferrat mitgewirkt

Ihre Freundlichkeit, ihre optimistische Lebensart war uns allen stets Vorbild.

Vorstand und Mitglieder des Stotternheimer Carneval Club

Liebe Leserinnen und Leser, leider konnten wir im Januar nicht allen Haushalten rechtzeitig eine Ausgabe zukommen lassen, da unser Lieferant Lexmark erst nach 4 Wochen, am 22.01.2007, ein wichtiges Verbrauchsteil lieferte.

Wir möchten uns dafür in aller Form entschuldigen.

VEB STATION

Französische Besatzungszeiten 3. Teil

Kontributionen, Einquartierungen, Lebensmittel- und Futterlieferungen, und das sieben Besatzungsjahre hindurch. Unerbittlich treibt der französische Intendant Devismes die Forderungen ein. Die Preise steigen, manche Nahrungsmittel gibt es überhaupt nicht mehr. Beschwerden beim Gouverneur Brouard und Napoleon persönlich bringen nur bedingt Milderung.

Neben den französischen Soldaten befinden sich auch zwangsrekrutierte deutsche unter der einquartierten Besatzung. Von den im Jahre 1813 im Dorf gestorbenen 13 Franzosen waren Michael Windmüller (aus Unterroth) und Joseph Hagemann Deutsche. Aber auch in unserem Dorf finden Zwangsrekrutierungen statt. Johann David Völker, Salomo Möller, Salomo Brüheim (+1815), Heinrich Christian Federwisch und Volkmar Wenzel müssen die französischen Uniformen anziehen.

Nach der für Napoleon verlorenen „Völkerschlacht“ bei Leipzig, 16. bis 19. Oktober 1813, befindet sich seine Armee auf der Flucht, verfolgt von einem starken verbündeten Heer aus Preußen, Österreichern und Russen. Am 21. Oktober erreichen die Fliehenden Erfurt,

die Stadt schließt ihre Tore. „...kommt eine Menge versprengter, blessierter, kranker Soldaten hier an und der Weg nach Erfurt war mit Troß und Flüchtigen übersät...“ schildert Pfarrer Andrea in der Dorfchronik die Lage. Es kommt zu Plünderungen und Gewalttaten. Während das Landgebiet um die Stadt schnell befreit ist, beginnt am 25. Oktober die Belagerung Erfurts. Die Franzosen ziehen sich in die stark befestigten Zitadellen Petersberg und Cyriaksburg zurück, nur die Kranken und Verwundeten verbleiben in den bisherigen Quartieren ausserhalb der Stadt. Ende Oktober/Anfang November sterben drei von ihnen die im Gasthaus, im Haus des Landvogts Michael Karst und einem Hirtenhaus am Obertor lagen.

In Stotternheim befindet sich nun ein bunter Haufen der Befreiungsarmee im Quartier. 8.000 Soldaten lagern in einem riesigen Feldlager vor dem Obertor auf freiem Feld, im Siedelhof und sogar auf dem Friedhof. Das Oberkommando führt Generalleutnant Friedrich von Kleist. Seine, in der Völkerschlacht erlittenen Verluste, füllt er mit Rekrutierungen im Erfurter Gebiet auf. Die Stotternheimer Männer werden in die „Brigade von

Pirch“ eingegliedert. Viele bekannte Namen sind darunter: Salomo Büßer, Philipp Zinke + (35 Jahre, Vater von zwei Kindern), Johann Nicolaus Möller (Vater von 3 Kindern), Andreas Möller, Johann Heinrich Möller + als Trompeter (gefallen in der Schlacht bei Wawre), Philipp Heyder, Andreas Winkel (Vater eines Sohnes), David Brüheim (Vater von 3 Kindern), Andreas Thiele + (30 Jahre, Vater von zwei Kindern), Caspar Sippe, Johann Heinrich Otto, Nicolaus Mohnsame als Trompeter, Andreas Karl, Johann Andreas Karl Stöpel, Conrad Kornmaul +, Christoph Alperstedt, Georg Heinrich Mey +, Paul Mey + (Vater von 2 Kindern), Peter Mey +, Andreas Hoyer +, Nicolaus Haun (22 Jahre), Christoph Wagner, Martin Blose + (28 Jahre), Georg Christoph Federwisch, Joachim Christoph Lotze. Dem Freiwilligenaufruf des Erfurter Stadtrates folgten Caspar Eger und Paul Heinrich Voigtritter, die als Trompeter ins „1. Schlesische Landwehr-Kavallerie-Regiment“ eingegliedert werden. Es ist das Regiment, das sein Quartier in Stotternheim hatte.

Karola Hankel-Kühn

www.stotternheimer-geschichte.de.vu

GLÜCKWÜNSCHE ZUM GEBURTSTAG

Cleemen, Ruth 01.02. – 82 Jahre	Deinhardt, Walter 06.02. – 81 Jahre	Eikelbeck, Trude 12.02. – 87 Jahre	Huke, Emma 17.02. – 87 Jahre	Meczulat, Wolfgang 22.02. – 67 Jahre
Karst, Harry 01.02. – 81 Jahre	Held, Christel 06.02. – 71 Jahre	Langbein, Edith 12.02. – 67 Jahre	Dr. Kretzer, Rolf 17.02. – 81 Jahre	Bärwolf, Horst-Heinz 23.02. – 80 Jahre
Stöpel, Ingeburg 01.02. – 76 Jahre	Holzappel, Elfriede 06.02. – 84 Jahre	Gramann, Erika 13.02. – 70 Jahre	Otto, Margarete 17.02. – 77 Jahre	Müller, Horst 23.02. – 73 Jahre
Hehne, Lore 02.02. – 73 Jahre	Hünniger, Anita 06.02. – 79 Jahre	Brüheim, Gerhard 14.02. – 72 Jahre	Klein, Irmgard 18.02. – 86 Jahre	Schünke, Siegrun 23.02. – 69 Jahre
Sturm, Werner 02.02. – 73 Jahre	Spangenberg, Erich 07.02. – 69 Jahre	Kirstenpfad, Egon 14.02. – 74 Jahre	Zilling, Christa 18.02. – 75 Jahre	Dallgaß, Jutta 24.02. – 76 Jahre
Wronski, Kurt 02.02. – 66 Jahre	Sachse, Christine 08.02. – 66 Jahre	Haitsch, Hans 15.02. – 82 Jahre	Huck, Arnd 19.02. – 68 Jahre	Losch, Gerda 24.02. – 68 Jahre
Hankel, Werner 03.02. – 69 Jahre	Schwedes, Ruth 08.02. – 78 Jahre	Muth, Günter 15.02. – 67 Jahre	Sippel, Liesbeth 19.02. – 87 Jahre	Kirchner, Franziska 26.02. – 75 Jahre
Kirstanpfad, Helmut 03.02. – 72 Jahre	Seifert, Ida 08.02. – 70 Jahre	Rudolph, Agnes 15.02. – 77 Jahre	Brüheim, Erika 20.02. – 81 Jahre	Kowalski, Ella 26.02. – 80 Jahre
Reschke, Willy 03.02. – 85 Jahre	Sturm, Ingeborg 08.02. – 69 Jahre	Feierabend, Wolfgang 16.02. – 68 Jahre	Hake, Gertrud 21.02. – 92 Jahre	Lauerwald, Karin 26.02. – 68 Jahre
Federwisch, Dora 04.02. – 85 Jahre	Seegert, Dieter 09.02. – 69 Jahre	Mohnsame, Gudrun 16.02. – 70 Jahre	Hausmann, Dora 21.02. – 86 Jahre	Töpfer, Edith 26.02. – 70 Jahre
Lange, Lothar 04.02. – 77 Jahre	Langguth, Margarete 10.02. – 80 Jahre	Grael, Helmut 17.02. – 72 Jahre	Aposthel, Siegfried 22.02. – 68 Jahre	Kunz, Richard 28.02. – 82 Jahre
Knacker, Günther 05.02. – 71 Jahre	Meczulat, Christa 10.02. – 66 Jahre	Heiter, Eva 17.02. – 77 Jahre	Keunecke, Lothar 22.02. – 70 Jahre	Wöhlmann, Ingeborg 28.02. – 68 Jahre

Heimatverein: Konzept für ortsgeschichtliche Dauerausstellung wichtigstes Etappenziel

Eine ortsgeschichtliche Dauerausstellung. Das ist das einstweilen größte Vorhaben des Stotternheimer „Heimat-, Gewerbe- und Geschichtsvereins e.V.“, der sich im Dezember 2002 unter dem Vorsitz von Alt-Ortsbürgermeister Kurt Götze gegründet hat. Die zurzeit 12 Mitglieder haben dafür bereits etliche Unterlagen und Gegenstände zusammengetragen. Ein Konzept zu den Schwerpunkten und zur Gestaltung eines derartigen „Ortsmuseums“ ist ein wichtiges Etappenziel.

Götze sieht dieses Vorhaben eingebettet in den weiteren Anspruch des Vereins, der sich vor allem drei Aufgabenfeldern widmen will, die er bildhaft als drei „Säulen“ der Arbeit bezeichnet. Zum einen soll die Chronik Stotternheims fortgeschrieben werden. Die alte, kürzlich durch die evangelische Kirchengemeinde neu aufgelegte



Chronik reicht bis 1904, in den letzten Jahren der DDR erschien ein Mitteilungsblatt, dann das Heimatblatt. Doch dazwischen klaffen große Lücken. „Ältere Menschen sind herzlich eingeladen, ihre Erinnerungen und auch Unterlagen an uns weiterzugeben“, so der Vereinsvorsitzende.

Die zweite Säule sieht er in der Heimatpflege, dem Einsatz für Bräuche und Besonderheiten des Ortes, die dritte in der Unterstützung des örtlichen Gewerbes. „Die vielen Ge-

werbetreibenden sind ein Vorzug Stotternheims. Wenn das so bleiben soll, müssen Aufträge an Ortsansässige vergeben und hier eingekauft werden. Dafür werben wir“, sagt Götze. Dies sei auch die Voraussetzung dafür, dass die Gewerbetreibenden sich für den Ort engagieren können.

Als Ergebnisse der bisherigen Vereinsarbeit verbucht der Vorsitzende vor allem eine Ausstellung zu Martin Luther zur 300-Jahr-Feier der Kirche in 2004 und die wachsende Sammlung ortsgeschichtlicher Unterlagen und Zeugnisse, darunter Postkarten und Sportvereinsakten. Auch Schautafeln und Vitrinen zur Präsentation hat der Verein bereits angeschafft. Zur geregelten Arbeit und für Gespräche wünschen sich die Mitglieder nun einen Versammlungs- und Lagerraum. Darüber verhandelt Götze zurzeit mit der Stadt. *keh*

International in Stotternheim, wird 2007 der Fasching sein.

Passend zu diesem Motto tauchen wir dieses Jahr wieder in eine bunte Welt ein, in der die Narren regieren. Eröffnen werden wir die närrische Zeit am 03.02.2007 um 14:00 Uhr zu unserem traditionellen Faschingsumzug durch Stotternheim. Wir starten am Turnplatz und laufen die Erfurter Landstraße (ehemals Erfurter Straße) entlang, dann in die Straße zum Stotternheimer See

(ehemals Neue Straße) über die Neue Straße tanzen wir uns die Schwanseer Straße entlang in die Riethgasse, von da aus geht es mit viel Musik in die Nödaer Straße und ganz zum Schluss erobern wir dann mit Pauken und Trompeten die Walter-Rein-Straße bis hin zur Gemeinde. Hier findet dann, wie schon in den Jahren zuvor, die Schlüsselübergabe an das Prinzenpaar statt und es wird

offiziell die närrische Zeit begonnen.

Und wer immer noch keine Ahnung hat, zu welchem Zeitpunkt er wo sein muss, um sich in die bunte Welt des Karneval entführen zu lassen, sind hier noch einmal alle Termine im Überblick:

10.02. Beginn 14:11 Uhr

Kinderfasching (Rauchfrei)

11.02. Beginn 15:11 Uhr

Seniorencarneval

15.02. Beginn 20:11 Uhr

Weiberfastnacht

16.02. Beginn 21:11 Uhr

NarrenDISCO im JZ STATiON

17.02. Beginn 20:11 Uhr

Prunksitzung

19.02. Beginn 20:11 Uhr

Carneval am Rosenmontag

Anzeige



Förster's Quelle



**Feiern mit der Familie oder im Team
in Förster's Quelle an der richtigen Stelle**

bis 70 Personen
gutes, preiswertes, hausgemachtes Essen

Inhaber Dieter Bittorf » Am Turnplatz 6 » 99195 Stotternheim » Tel. 036204/6 04 49 » 0152/05 16 40 76

Am Dienstag, den 06.02.2007 findet ab 18:00 Uhr im Deutschen Haus der Kartenvorverkauf für alle Veranstaltungen statt. Es freut sich der Stotternheimer Carneval Club und lädt Sie alle recht herzlich ein, unsere Gäste zu sein.

Anne Dunkel

Nie den Kopf in den Sand stecken

Mario Schlieffe setzt auf technisches Know-How und auf die Stärkung der Region

Wer kennt sie nicht, die Schuttberge am Ortsrand von Stotternheim. Hier, wo einst die „Gipszelle“ für Plattenbauten in der ganzen DDR produziert wurde, gilt es heute die Überreste der einstigen,

um diese Aufgabe zu bewältigen. Insgesamt 190 Plattenbauten hat er mit seinem Team schon in die Zange genommen. Akzente hat er mit Sicherheit beim Abbruch eines 11-Geschossers am

Muttererde. Überdies zählt Mario Schlieffe die kostenfreie Lieferung von Brennholz, sofern vorhanden, zu seinem Erfolgsrezept. *tk*



so begehrten Wohnscheiben und Punkthochhäuser zu recyceln. Und da kommt Mario Schlieffe ins Spiel. „Wir haben uns auf den Abbruch von

Erfurter Alfred-Delp-Ring und bei der Sprengung des Punkthochhauses am Erfurter Zoopark gesetzt.

Investitionen vorrangig in Erfurt



Plattenbauten spezialisiert“, so der Geschäftsführer der Abbruchfirma SAT.

Jährlich 100.000 Tonnen werden auf dem 50.000 Quadratmeter großen Areal aufbereitet. Seit 1994 betreibt Schlieffe seine Abbruchfirma, die ehemalige Industriebrache nutzt er seit nunmehr zehn Jahren als Recyclinghof. Bis zu 35 Mitarbeiter konnten beschäftigt werden

Seit der Firmengründung wurden schon 15 Millionen Euro für Bagger, Radlader, Brechanlagen, Containerfahrzeuge und alle möglichen technischen Anlagen investiert. Schlieffe legt dabei Wert auf neuestes Know-How um im Wettbewerb immer eine Nasenlänge voraus zu sein. „Und diese Investitionen haben wir weitestgehend hier in Erfurt getätigt“, bekräftigt der Unternehmer. Somit sollten auch bei seinen Partnern langfristig Arbeitsplätze geschaffen werden. „Die Konjunkturkrise am Bau ist aber auch an uns nicht spurlos vorbei gegangen“, verrät Mario Schlieffe. „Aber wo kommen wir denn da hin, wenn jeder gleich den Kopf in den Sand steckt?“

Stolz ist der Firmenchef zudem auf sein Container-Team. „Ich glaube, dass die Kerle gerne auf Arbeit gehen, merkt jeder von unseren zufriedenen Kunden.“ In der Erfurter Straße kann nicht nur Bauschutt und Boden entsorgt werden, der Container-Dienst liefert auch Recyclingmaterial, Kies sowie

LESERBRIEF

Auf ein Wort – Immer aus der Sicht des Betrachters

Was sind eigentlich diese Bauschuttberge, wer hat sie gewollt, wer hat sie dahin gekippt, wo kommt der ganze Bauschutt her und vielmehr, was geschieht jetzt damit? Wäre es besser gewesen diese Brachfläche wirklich Brach liegen zu lassen, zu verzichten auf die Schaffung von Arbeitsplätzen, die damit verbundenen Investitionen und nicht zuletzt auf die Steuern und Abgaben der betreffenden Firmen?

Liegt ein Recyclinghof an der A71 gut oder schlecht? Ist es nicht so, dass für die Verwertung von Bauschutt ein Gesetz erlassen wurde, welches die Deponierung von Bauschutt verbietet und die Verwertung vorschreibt? Ist nicht jeder Bürger froh, wenn er moderate Entsorgungspreise von einer nahe gelegenen Bauschutt-Recyclinganlage bekommt? Ist es nicht auch der Bürger, der preiswert Recyclingschotter kaufen möchte, vielleicht als günstigere Alternative zu Kies und Naturstein?

Kann es sein, dass die Abgaben der betreffenden Unternehmen einen Teil dazu beigetragen haben, dass sich der Standort Stotternheim vom einstigen illegalen „Baggerloch“ zum Naherholungsgebiet entwickeln konnte? Ist es nicht besser, dass die täglich anfallenden Transporte von ca. 200 LKW-Ladungen nicht über die Straßen Stotternheims, sondern künftig über die A71 zum Kunden gehen?

Man sollte künftig genau hinschauen, ob es gut oder schlecht ist, ein Unternehmen, welches schon seit Jahren unzählige Fußball-, Sport-, Kirmes-, Karneval-, Turn-, Rentner-, Reitvereine, Kindergärten, Schulen, sonstige gemeinnützige Vereine der Region und den Verein der Thüringer Zooparkfreunde tatkräftig unterstützt, am Ort zu haben.

Mario Schlieffe / tk



Gut zu Rad

Seit mehr als 50 Jahren wird in Stotternheim Radball gespielt

„Wir schreiben den 26. Juli 1904, in der Schröderschen Gastwirtschaft zu Stotternheim wird der Beschluss gefasst einen Radfahrer-Verein zu gründen“. Das ist der erste Satz, den man in der bis ins kleinste Detail von Karl Heinz Möller angefertigten Chronik des Radsports in Stotternheim findet.

47 Jahre später kam zu den Abteilungen Korsofahren und Reigenfahren die Abteilung Radball hinzu. Schon in ihren frühesten Jahren konnten die Rad-

baller zahlreiche Erfolge feiern. Kreismeisterschaften, Bezirksmeisterschaften, Landesmeistertitel, all dies gewannen die Sportler. Anfänglich spielten die Radballer im Deutschen Haus, welches damals das Zentrum mehrerer Sportarten war. Später zogen die Ballsportler in die Turnhalle, welche bis heute Austragungsort ihrer Spiele ist. Die Glanzzeiten erlebten die Radballer unter Leitung des Sportfreundes Gerhard Veit, welcher selbst zahlreiche Titel sammeln konnte.

Heute sieht sich der Sport im Nachwuchsgebiet der großen Konkurrenz durch Fernsehen und Computer gegenüber. Die Jugendabteilung schrumpfte auf 10 Kinder. Dennoch konnte man letztes Jahr die Vizemeisterschaft feiern. Die Jugend trainiert jeden Montag und Freitag, von 18 bis 19 Uhr unter der Leitung des sehr engagierten Trainers Michael Lange, der jeden Interessierten Willkommen heißt. js



Am 20. Januar wurde in der Turnhalle bei der Mitgliederversammlung der TSG Stotternheim ein neuer Vorstand gewählt. Das bisherige fünfköpfige Gremium stand geschlossen nicht zur Wiederwahl. Neuer Vorsitzender ist nun Matthias Blechschmidt. Seine Stellvertreter heißen Cornelia Dunkel und Thomas Greyer. Um Finanzangelegenheiten kümmert sich

jetzt Sabine Sauerwein. Uwe Backhaus wird neuer Jugendwart.

Die Turn- und Sportgemeinschaft Stotternheim hat derzeit 416 Mitglieder, die meisten davon sind in den Abteilungen Judo und Fußball aktiv. Daneben gibt es noch die Sektionen Radball, Handball, Kegeln, Aerobic, Gymnastik sowie Hundesport. tk

IMPRESSUM

Herausgeber:

Ortsbürgermeister Gerhard Schmoock
und Ortschaftsratsrat Stotternheim
Hauptstraße 1 » 99195 Stotternheim
Fon und Fax 03 62 04 . 7 02 92
Mail redaktion@stotternheim.com

Redaktion:

VEB STATION e.V., Ortschaftsratsrat Stotternheim, für Beiträge politischer Parteien und Vereine sind diese selbst verantwortlich, Redaktionsschluss 12.02.

Layout

LEMANI Mediendesign und Eventagentur

Anzeigen:

Inserenten
LEMANI Mediendesign und Eventagentur
info@lemanibiz oder www.lemanibiz

Druck:

VEB STATION e.V.
Walter-Rein-Straße 156 » 99195 Stotternheim
Fon und Fax 03 62 04 . 7 02 40
Mail webstation@web.de
Auflage: 1500 Exemplare

Anzeige

Nachruf für Irmgard Allstädt

Wir nehmen Abschied von einem langjährigen Mitglied unseres Sportvereins. Zuverlässig und einsatzfreudig hat sie über viele Jahre aktiv in unserer Gymnastikgruppe mitgewirkt.

Ihre Freundlichkeit, ihre optimistische Lebensart war uns allen stets Vorbild.

*Vorstand und Mitglieder
der TSG Stotternheim*



Dankesagung

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich unserer

Goldenen Hochzeit

möchten wir uns ganz herzlich bei unserem Sohn und Familie, Verwandten, Freunden, Nachbarn, der Gymnastikgruppe, sowie dem Dorfkrug für das gelungene Fest bedanken.

Heinz und Christa Seyfahrt
Stotternheim, Dezember 2006

Herzlichen Glückwunsch

Fünf Jahre besteht er und seine Bilanz kann sich sehen lassen. Sein Name: Verein der Freunde und Förderer der Grundschule Stotternheim. Im Januar 2002 wurde er gegründet und mit seiner Hilfe wurden Bänke und ein Holzgerätehaus für den Schulhof angeschafft. Auch hinter Lernkästen, Büchern und Bastelmaterial steht sein Sponsoring. Ebenso unterstützt der Verein Schulfeste, den Besuch einer Kinderoper und finanzierte den für Kinder und Eltern gleichermaßen eindrucksvollen Projektzirkus im vergangenen Jahr.

Ausruhen auf dem Erreichten möchten sich die Frauen und Männer um die Vorsitzende Gaby Hartmann aber keineswegs. So wird im März die „Lesewoche“ der Schule mit Buchpreisen und der Kostenübernahme für Autoren unterstützt. Schon jetzt lädt Frau Hartmann alle Neugierigen für den 16. März in die Schule ein. Außerdem sollen die vorhandenen Arbeitsgemeinschaften an der Schule ausgebaut werden. Erwachsene, die als Leiter solcher AGs mitwirken wollen und Freude an der Arbeit mit Kindern haben, sind herzlich willkommen.

Neben den bestehenden Kursen für Schach, Computer, Kochen, Musik kann sich Frau Hartmann auch einen Kurs für Fahrradreparatur vorstellen. Trotz des eigenen Geburtstages denkt der Verein weiter – an das 30-jährige Bestehen der Schule. Im September soll es eine Festwoche geben. Die Schule kann sich über solch ein Engagement glücklich schätzen. Und wer überlegt, was er dem Verein zum Geburtstag schenken sollte – hier ist seine Kontonummer: 4306724 bei der Erfurter Bank (BLZ 820 642 28).

kh

Thüringer Vereine nutzen Chance zu neuen Kontakten

Die Anzahl aller bestehenden freiwillig und ehrenamtlich geführten Thüringer Vereine ist groß und wächst von Jahr zu Jahr. Um einen Überblick über zahlreiche Vereine, Verbände, Organisationen und

Gruppierungen in Thüringen zu schaffen, wurde am 9. Januar 2002, die Thüringer Ehrenamtsstiftung ins Leben gerufen. Auf dieser Informations- und Kommunikationsplattform bekommen



Anzeige



Josef's Schänke

Ralf Ulrich » Fon: 0172.3413783 » Turnplatz 18 » 99195 Stotternheim
Montag bis Freitag von 17:00 bis 01:00 Uhr » Samstag von 15:00 bis 01:00 Uhr » Sonntag von 10:00 bis 01:00 Uhr

Narren Cocktail
Carneval mal ganz anders!

17. FEB. 2007

Alle Gäste mit Kostüm erhalten 1 Cocktail gratis.



TRUMPF DAME
Party zur Weiberfastnacht

Nur für Damen und als Damen gekleidete Männer.

15. FEB. 2007



Thüringer Vereine die Möglichkeit eigene Projekte, neue Initiativen und anstehende Veranstaltungen vorzustellen. Zusätzlich besteht für alle interessierten Einzelpersonen die Gelegenheit mit angemeldeten Vereinen Kontakt aufzunehmen, um sich dort in bestimmten Tätigkeits- bzw. Einsatzbereichen ehrenamtlich zu engagieren. Um den regionalen Kontakt zwischen allen Vereinen zu gewährleisten, existiert auf der Internetseite der Ehrenamtsstiftung www.thueringer-ehrenamtsstiftung.de, der „Ehrenamtswegweiser“. Dieses Modul ermöglicht den Vereinen Kontakt zu anderen gemeinnützigen Thüringer Organisationen, sodass neue Bekanntschaften gemacht, oder auch Informationen ausgetauscht werden können. Zahlreiche Mitgliedschaften vieler eV's, SV's oder SCC's sind bereits zu verzeichnen, und vielleicht kann man schon bald mit Stotternheimer Zuwachs rechnen.

td